

Presseinformation

281/10

Kiel, 16. September 2010

Ellen Streitböcher zu den Kompetenzzentren für Begabtenförderung: „Wann kommt die Sonderförderung für Lernschwache und Migranten?“

Kiel. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert die bedingungslose Umsetzung inklusiver Bildung. Die geplanten Kompetenzzentren für Begabtenförderung sollen in den kommenden Jahren Konzepte erproben, die begabte Kinder und Jugendliche besser fördern sollen. Obwohl im neuen Entwurf des Schulgesetzes der Begriff der inklusiven Bildung verankert wird, konzentriert die Übergangsregierung noch immer auf Elitenförderung.

„Die LINKE unterstützt die Erprobung neuer Fördermodelle, die allen Lernenden zu Gute kommen. Wir akzeptieren aber keine Förderung, die einen Großteil der Kinder und Jugendlichen ausgrenzt“, sagt Ellen Streitböcher, bildungspolitische Sprecherin der LINKEN „Wir brauchen Fördermodelle, die die Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigen. Dabei hilft das heute vorgestellte Konzept nicht.“

Eine umfassende Förderung aller Schülerinnen und Schüler kann nur geleistet werden, wenn das Ministerium endlich die Betreuungsschlüssel in Kitas absenkt, die Klassengrößen reduziert und angemessene Arbeitsbedingungen für Erziehenden und Lehrerenden schafft.

„Mit der Abschaffung des beitragsfreien dritten Kita-Jahres hat man der Chancengleichheit bereits eine Abfuhr erteilt. In allen Bildungsbereichen wird mit der Kettensäge gekürzt, aber für die Elitenförderung gibt es noch immer eine geheime Schatzkiste. Wann wird sich Minister Klug in gleichem Maße für die benachteiligten Kinder mit Migrationshintergrund oder Lernschwächen einsetzen?“, so Streitböcher weiter.